

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 39

Artikel: Eine Platzkarte für... einen Tiger
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Platzkarte für ... einen Tiger

In Bombay ereignete sich vor kurzer Zeit nach englischen Blättermeldungen ein höchst spaßhafter Vorfall, der allerdings von den Beteiligten durchaus nicht humoristisch aufgenommen wurde. Kurz vor Abgang des D-Zuges erschien ein Engländer, der bei sich einen . . . ausgewachsenen Tiger führte und mit der Bestie in dem Abteil Platz nehmen wollte. Die Reisenden flüchteten voller Entsetzen und forderten den Engländer auf, das wilde Tier sofort wieder zu entfernen, da für wilde Bestien besondere Wagen vorhanden seien. Der Engländer erklärte aber sehr ruhig, daß er gar nicht daran denke, da er für das Tier der Vorschrift gemäß eine Platzkarte erworben habe. In Indien muß man nämlich auch für Tiere Platzkarten kaufen, wenn man Tiere auf der Fahrt mit sich nehmen wolle. Natürlich versteht die indische Eisenbahnverwaltung unter Tieren Haustiere, aber nicht wilde

und gefährliche Bestien. Der Engländer blieb aber dabei, daß er den Tiger ins Abteil für Reisende mitnehmen könne, denn das Tier sei sein ständiger Hausgefährte, außerdem sei der Tiger völlig zahm und ungefährlich. Er mache sicherlich weniger Lärm als die Reisenden, die durch ihr aufgeregtes und lautes Betragen das Tier nur unruhig machten. Der Bahnhofsvorsteher kam, um die schwierige Frage zu entscheiden, ob ein Tiger in einem Personenabteil mitgeführt werden dürfe, wenn für ihn eine Platzkarte gelöst worden sei. Selbstverständlich war der Bahnhofsvorsteher gegen die Mitfahrt des wilden Tieres. «Nächstens werden Sie wohl mit einem Krokodil ankommen?» fragte er wütend den spleenigen Engländer. — «Warum nicht?» entgegnete dieser. «Ich habe kein Krokodil! Aber wenn ich eins hätte, würde ich es mitnehmen.» Nach diesen Worten zündete er sich seine Pfeife

an und lehnte sich in die Polster, wobei er den neben ihm liegenden Tiger zärtlich streichelte. Als der Bahnhofsvorsteher nun energisch darauf drang, daß der Tiger aus dem Wagen entfernt würde, erklärte sich der Engländer dazu bereit, wenn er ihm ein Gesetz zeige, demzufolge das Mitnehmen von wilden Bestien in die Eisenbahn verboten sei. Um sich nicht länger mit dem spleenigen Reisenden aufzuhalten, rief der Vorsteher einige Beamte und befahl ihnen, das Tier zu entfernen. Der Tiger zeigte aber die Zähne, so daß die Beamten es vorzogen, den Befehl unausgeführt zu lassen. Der Vorsteher brachte nun die anderen Reisenden in einem Sonderabteil unter und ließ den Engländer mit seinem gefährlichen Reisegefährten allein.

Die ganze Reise verlief ohne jede Störung. Der Tiger verhielt sich ganz still und belästigte tatsächlich keinen einzigen Reisenden. Am Ende der Fahrt ging der Engländer mit seinem «Haustier» stolz fort, setzte sich in ein Auto und fuhr ab. Er hatte seinen Willen durchgesetzt und die Platzkarte für den Tiger ausgenutzt. Es erübrigt sich mitzuteilen, daß er beim Kauf der «Platzkarte für ein Tier» sorgsam verschwiegen hatte, worum es sich handelte. Hätte er gesagt, daß das Tier ein Tiger sei, dann hätte er wohl schwerlich die Platzkarte erhalten.

† Johannes Jegerlehner

Von diesem markanten und beliebten Schweizer Dichter sind in unserm Verlag erschienen:

Das Haus in der Wilde

Eine Erzählung für Erwachsene
Umfang 312 Seiten mit mehrfarbigem Umschlag
Ganzleinen Fr. 5.80

Diese Erzählung vom Altmeister der berneschen Dichter der Gegenwart handelt vom heroischen Kampf der Bergbauern, deren Schicksal der Glanz und Glimpf der Wintersportler an einem mondänen Kurort ist. Hier die Macht der Scholle, dort die dämonische Gewalt der Versuchung. Eine dramatisch bewegte Handlung, die den Leser ergreift und erschüttert.
(Burgdorfer Tagblatt)

Der Kampf um den Gletscherwald

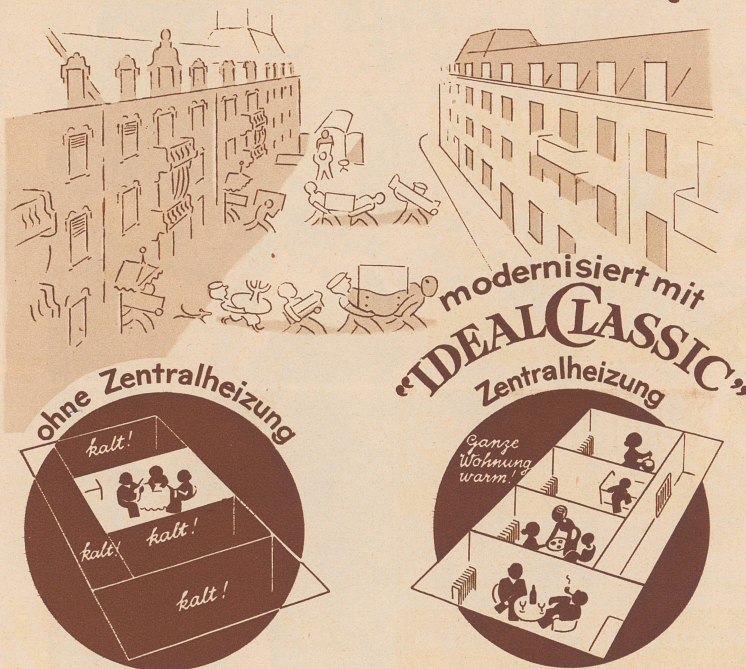
Eine Erzählung für die Jugend
Umfang 160 Seiten mit 9 Abbildungen
Ganzleinen mit mehrfarbigem Umschlag
Fr. 4.50

Die Erzählung, voll Liebe zur hohen Gebirgswelt und ihrem tapfern Volk geschrieben, ist reich an Handlung und innerer Spannung und wird unsere Jugend begeistern und entflammen zum Schutze der idealen Güter unseres schönen Vaterlandes. Der Dichter, dem wir schon vieles verdanken, hat uns hier ein prächtiges Heimatbuch geschenkt. Zur Anschaffung für Schulbibliotheken sehr empfohlen!
(Schulblatt für Aargau und Solothurn)

Durch jede gute Buchhandlung zu haben

Morgarten-Verlag A. G., Zürich

Warum ziehen diese Mieter um?



Mit den gleichen Kosten, mit denen Sie jetzt einzelne Zimmer wärmen, können Sie mit der "IDEAL CLASSIC" Zentralheizung die ganze Wohnung komfortabel heizen. Die Temperatur kann in jedem Zimmer nach Wunsch reguliert werden; überall herrscht gleichmäßige, gesunde Wärme. Die Heizkosten pro geheizten Raum fallen um mehr als die Hälfte, dank der sorgfältigen Konstruktion der "IDEAL" Radiatoren und "IDEAL" Heizkessel.

Verlangen Sie unsern illustrierten Gratis-Prospekt No. 37

"IDEAL" RADIATOREN GESELLSCHAFT A.G.

ZUG, Alpenstrasse 1

(Werk in DULLIKEN b. Olten)

An die IDEAL RADIATOREN GESELLSCHAFT A.G. ZUG, Alpenstrasse 1	Name
Senden Sie mir unverbindlich Ihren Gratis-Prospekt No. 37	Adresse

Mehr als nur baden

die Haut erneuern durch regelmäßige Verwendung von Balma-Kleie. Die Kleie-Substanz dringt tief in die Poren ein, reinigt die Haut, läßt sie freier atmen und erhält ihre rosige Frische, die jugendliche Straffheit.

BALMA-KLEIE
schafft reine Haut

